



DER FACHBEREICH KINDER- UND JUGENDSCHUTZ INFORMIERT...

ZUM THEMA CYBERGROOMING

Wir bekommen in letzter Zeit vermehrt Fälle geschildert, in denen Kinder und Jugendliche über soziale Netzwerke (Instagram, Snapchat, TikTok etc.), über Onlinespiele oder Online-Chatformate (Knuddels, Likee, etc.) von angeblich Gleichaltrigen kontaktiert werden. Dabei sind die Gesprächspartner und Gesprächspartnerinnen nicht immer die, für die sie sich ausgeben. Dahinter können sich Erwachsene mit sexuellen Absichten verbergen. In einem solchen Fall spricht man auch von „Cybergrooming“. Die Kinder werden animiert Nacktbilder oder Bilder in sexualisierten Posen zu verschicken, auch Videos werden angefragt. Kommt es im Anschluss des Online-Kontakts zu einem persönlichen Treffen, können sexuelle Übergriffe und Missbrauch die Folge sein.

Dabei gehen die Täter und Täterinnen häufig nach einem ähnlichen Muster vor...

- Chats fangen harmlos an.
- Täter und Täterinnen bauen Vertrauen auf, z.B. durch gemeinsames Spielen in Onlinespielen.
- Gespräche werden oft sehr schnell in private Chats oder Telefonate verlegt.
- Die Person stellt viele Fragen, erzählt aber sehr wenig über sich selbst.
- Es gibt auffällig viele Gemeinsamkeiten und gemeinsame Interessen. Häufig wird schnell von Liebe gesprochen und auf ein persönliches Treffen gedrängt.

Aus diesem Grund ist wichtig:

- Kinder und Jugendliche auf die Gefahren im Internet stetig aufmerksam zu machen.
- Mit Kindern und Jugendlichen insbesondere über den Austausch von privaten Informationen und Bildern zu sprechen.
- Den Kindern und Jugendlichen zu versichern, dass sie über unangenehme Vorfälle im Internet sprechen können, auch wenn es ihnen unangenehm sein sollte.

Im Falle eines Verdachts ist es wichtig den Chatverlauf mittels Screenshot und weiteres Beweismaterial (Fotos, Videos, etc.) zu sichern. Gemeinsam mit den Eltern sollte der Fall der Polizei geschildert und Strafanzeige erstattet werden.

Haben Sie weitere Fragen zu einem Vorgehen in einem konkreten Verdachtsfall, melden Sie sich bei uns im Fachbereich Kinder- und Jugendschutz. Wir unterstützen Sie gerne und helfen auch bei der Kontaktaufnahme zu den Ermittlungsbehörden.

Ansprechpartnerin im Fachbereich:

Sima Zeigermann (Tel: 06131-58610-22; E-Mail: sima.zeigermann@stadt.mainz.de)

Mit freundlichen Grüßen
i.A. Doreen Becker
Jugendschutzbeauftragte